

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wilhelmine von Hardenstein

Räbiger, Friedrich Wilhelm

Halle, 1791

VD18 13139983

Dreyzehnter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219784)



betrachtet das ganze Haus von unten bis oben.

Obrist. Wer weiß, warum er das thut? Vielleicht gefällt's ihm, und er will einen Abriß davon aufnehmen.

Augusta. (zieht ihn zur Seite) Ich dächte, wir ließen ihn herein kommen; vielleicht thut er das nicht ohne Ursache.

Obrist. Sagt ihm mal: er solle herein kommen. (Bedienter ab.)

Augusta. Vielleicht ist's ein armer Schelm, den wir brauchen können.

Obrist. Kann wol seyn.

Dreizehnter Auftritt.

Unbekannter. Vorige.

Unbekannter. Man hat mir gesagt, ich solle herein kommen.

Obrist. Wer sind Sie, mein Freund?

Unbek. Ein Arzt.

Obrist. Pflegen diese die Häuser so genau zu betrachten?

Unbek.



Unbek. Bisweisen ja; denn das Betrachten der Dinge lehrt uns ihren Unterschied.

Obrist. Sind Sie aus der Stadt?

Unbek. Da komme ich her, bin aber eigentlich auf Reisen.

Obrist. Schon viele glückliche Curen gemacht?

Unbek. Mitunter.

Obrist. Wir haben hier auch eine Kranke im Hause.

Unbek. Die gnädige Frau dorten?

Augusta. Halten Sie mich für krank, Herr Doctor?

Unbek. Ew. Gnaden scheinen den Stein zu haben.

Augusta. Den Stein? wo sitzt der?

Unbek. Bei den meisten Menschen im Unterleibe, bei Ew. Gnaden aber am Herzen.

Augusta. Kann das zum Stein werden?

Unbek. Mit der Zeit, ja.

Augusta. Woher kommt das?

Unbek.



Unbek. Wenn sich viele Bödsartigkeiten dort anhäufen, und man sie nicht bei Zeiten wegzuschaffen sucht, so entstehet zuletzt eine steinartige Verhärtung.

Augusta. Ist das Uebel unheilbar?

Unbek. Bei einigen nicht, bei andern aber wol.

Augusta. Eddtlich kann es aber doch nicht werden?

Unbek. Wenn es schon weit gediehen ist, so sind dergleichen Kranke bei ihren wirklichen Lebzeiten gar nicht mehr unter die Menschen zu zählen.

Augusta. Wenn sie nun aber noch leben?

Unbek. Thut nichts; sie haben kein Menschen-Leben.

Obrist. (lächelnd) Was denn?

Unbek. Ungefähr das Leben eines Scorpions.

Augusta. Ein artiger Vergleich: ich und ein Scorpion.

Obrist. Herr! soll das Spott seyn?

Unbek. Ich spotte nie.

Obrist.



Obrist. Für was geben Sie es denn aus?

Unbek. Für das, was es ist: Wahrheit.

Obrist. So ist wenigstens die Einkleidung derselben auffallend sonderbar.

Unbek. Jede Wahrheit hat in jedes Menschen Hirnkasten ihre eigene Garderobe, und kleidet sich nach deren Beschaffenheit.

Obrist. (zur Augusta) Ein drolliges Geschöpf.
(Bedienter kommt und sagt: das gnädige Fräulein liegt in Ohnmacht.)

Augusta. Haben Sie Arznei bei sich, Herr Doctor?

Unbek. Ohne diese gehe ich nie aus.

Augusta. So kommen Sie mit zu der Kranke.
Fen. (Alle gehen ab.)

Dritter